



In Containern wie diesem werden die Schüler der ARS nun mindestens ein Jahr länger unterrichtet.

Bild: Stehr

Elternbeirat will möglichst umfassende Mängelliste erstellen

ARS: Beschwerden über Schimmel und unzumutbare Zustände – Weitere Rückmeldungen

NEU-ANSPACH (bs). Beschwerden über Schimmel und unzumutbare Zustände an der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) werden derzeit vom Schulelternbeirat der Adolf-Reichwein-Schule gemeinsam mit dem Bauausschuss der Schule gesammelt. 20 Rückmeldungen seien bisher eingegangen und werden nun ausgewertet, berichtet Schulelternbeiratsvorsitzende Cornelia Albrecht.

Bei einer Schülerzahl von knapp 1600 klinge das zunächst einmal nicht viel, aber es handle sich meist um klassenweise gesammelte Mängellisten. Trotzdem wolle man die Frist, in der Beschwerden gemeldet werden können, verlängern und auch gezielt die Lehrer mit einbeziehen, so Cornelia Albrecht. „Wir wollen von möglichst vielen, die dort lernen, lehren und arbeiten eine Rückmeldung erhalten, damit wir eine wirklich umfassende Mängelliste erstellen können.“ Vor allem gebe es Beschwerden über die Containerbauten und die alten Schulteile, den B- und den D-Trakt. Hintergrund für diese Aktion war

die Tatsache, dass der Hochtaunuskreis als Bauträger den Baubeginn für die geplanten Erweiterungsbauten an der integrierten Gesamtschule von 2011 auf 2012, also um ein Jahr verschoben hat. Im laufenden Jahr hatte die konkrete Bauplanung beginnen sollen, die Kosten dafür waren Ende 2009 jedoch in den nächsten Kreishaushalt 2011 verschoben worden.

Damit einhergehend verlängert sich die Zeit, in der die Schüler in den Containern und in den nicht sanierten Altbauten unterrichtet werden müssen. Eigentlich war vorgesehen, dass alle Baumaßnahmen von den Ersatzbauten bis hin zur Sanierung der Altbauten bis 2015 abgeschlossen seien. Nun ist mit 2016 zu rechnen (der *Usinger Anzeiger* berichtete am Samstag).

Der Schulelternbeirat kritisiert diese Verschiebung und möchte vor allem die Neu-Anspacher Vertreter im Kreistag dafür gewinnen, sich für den raschen Baubeginn zu engagieren. Die Politiker sollen bald eingeladen werden, um sich in der Schule selbst ein Bild von den Zuständen zu machen, erklärt Cornelia Albrecht. „Jede Verzögerung bedeutet, dass die Container länger stehen bleiben und das kann keiner ernsthaft wollen, der die

Zustände in den Containern kennt.“ Die Schulsanierung sei wiederholt verschoben worden, erinnert die Schulelternbeiratsvorsitzende, nun sei kein weiterer Aufschub mehr zu tolerieren, zumal ja auch der neue Termin für die Erweiterungsbauten Anfang 2012 unter Haushaltsvorbehalt stehe. „Da können wir ja immer noch nicht fest mit dem Bau rechnen“, so Cornelia Albrecht. Sie erzählt, dass ihr sowohl von dem vorherigen Landrat Jürgen Banzer als auch von Landrat Ulrich Krebs (beide CDU) mündlich versprochen worden sei, dass bis 2015 alle Baumaßnahmen an der ARS beendet seien. Natürlich sei klar, so Albrecht, dass in wirtschaftlich klammen Zeiten auch Bauprojekte verschoben werden müssten, doch gebe es „Schulen aus dem Vordertaunus, die keine Verzögerung haben hinnehmen müssen“.

Wer noch Mängel in den Schulgebäuden melden will, kann dies über den jeweiligen Elternbeirat der Klasse oder direkt bei Cornelia Albrecht tun. Die Kontaktdaten finden sich auf der Homepage der Schule.

☉ Weitere Infos im Internet:
www. www.ars-hochtaunus.de